Tätigkeitsbericht der Arbeitsgruppe "Personalversicherung" für das Jahr 1965/66

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Mitteilungen / Vereinigung Schweizerischer Versicherungsmathematiker = Bulletin / Association des Actuaires Suisses = Bulletin / Association of Swiss Actuaries**

Band (Jahr): **66 (1966)**

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

A

Mitteilungen an die Mitglieder

Tätigkeitsbericht der Arbeitsgruppe «Personalversicherung» für das Jahr 1965/66

Auf Grund einer Ende 1964 durchgeführten Umfrage unter den Mitgliedern der Arbeitsgruppe hat sich ergeben, dass diese Mitglieder damals mehrheitlich die Behandlung der «Freizügigkeit in der kollektiven Personalvorsorge» als vordringliches Problem betrachteten. Dieses Thema wurde im Jahr 1965 im Kreise der Arbeitsgruppe erörtert; ein entsprechendes Exposé als Resultat der verschiedenen Arbeiten ist im 65. Band, Heft 2, Seite 80 unserer «Mitteilungen» veröffentlicht.

Nach Abschluss dieser Arbeiten konnte die Arbeitsgruppe ein Thema in Angriff nehmen, das an der erwähnten Umfrage als zweites dringliches Problem bezeichnet wurde:

Die Finanzierungsverfahren bei Pensionskassen

Diesem Thema war eine zweite Arbeitstagung der Gruppe gewidmet, die am 17. Mai 1966 in Bern stattfand. Von insgesamt 87 eingeladenen Mitgliedern der Arbeitsgruppe waren 65 an dieser Arbeitstagung anwesend, davon wiederum zwei Herren aus Deutschland. 7 Mitglieder haben sich entschuldigen lassen. Das Interesse war also sehr erfreulich.

Das einführende Referat hielt Herr Dr. sc. math. *Ernst Kaiser*, Berater für mathematische Fragen der schweizerischen Sozialversicherung, Bern. Am Nachmittag wurde die Diskussion eröffnet durch Korreferate der Herren *P. Rieben*, Verwaltungsratspräsident der Pierre Rieben, Actuaire S. A., Peseux, in französischer Sprache, und Dr. *R. Baumann*, stellvertretender Direktor der «Basler» Lebens-Versicherungs-Gesellschaft, Basel. Diese beiden Herren verfügten zur Vorbereitung ihrer Korreferate über eine schriftliche Grundlage des Referates von Herrn

Dr. *Kaiser*. Mit der Einladung zur Arbeitstagung waren den Mitgliedern Auszüge aus den verschiedenen Referaten zugestellt worden.

Wie zu erwarten war, blieb für eine allgemeine Diskussion im Anschluss an die Referate nicht mehr viel Zeit. Es war schon zum vorneherein beabsichtigt, anschliessend an die Referate eine Diskussion in einem kleineren Kreis durchzuführen. Dass sich auf die Umfrage während der Tagung nicht weniger als 43 Mitglieder (zu denen nachträglich noch weitere 5 Meldungen eingingen) zu weiterer Mitarbeit bereit erklärt haben, ist einerseits sehr erfreulich und verdankenswert. Andererseits ist eine Gruppe von über 40 Personen für einen Diskussionszirkel zu gross. Es wäre sicher auch nicht richtig gewesen, aus dem Kreis der hierfür Angemeldeten eine Auswahl treffen zu wollen.

Aus diesem Grunde hat sich der Vorsitzende noch während der Arbeitstagung entschlossen, verschiedene Diskussionsgruppen zu bilden und diese regional zusammenzustellen. Die Versammlung war damit einverstanden und übergab dem Vorsitzenden die Kompetenz, diese Gruppen aufzustellen und insbesondere die Leiter der Gruppen zu bestimmen.

Nach verschiedenen Sondierungen war es möglich, folgende Gruppen zu bilden:

Gruppe	Leiter	Anzahl Mitglieder
Basel	Dr. R. Baumann, Basel	7
Bern	Prof. Dr. A. Alder, Bern	14
«Suisse romande»	Dr. M. Haldy, Lausanne	13
Zürich	Dr. K. Fricker, Zürich	14

Ich danke den genannten Gruppenleitern, dass sie sich für diese Arbeit zur Verfügung gestellt haben. – Die Bildung von vier Diskussionsgruppen bringt natürlich organisatorische Schwierigkeiten und damit auch eine gewisse Verzögerung. Es ist dringend notwendig, dass die Arbeiten in den Gruppen koordiniert werden. Zu diesem Zwecke hat am 2. Juni 1966 zwischen den Gruppenleitern und den Referenten an der Arbeitstagung – in Anwesenheit des Präsidenten unserer Vereinigung – in Zürich eine erste Aussprache stattgefunden. Es wurde beschlossen, dass vorerst einheitliche Unterlagen über den Stoff für die Diskussion zusammengestellt werden.

Diese Unterlagen werden im Laufe des Monats November 1966 bereinigt und ein einheitlicher Plan für alle vier Diskussionsgruppen

aufgestellt. Es ist fraglich, ob die Arbeiten in den Diskussionsgruppen noch im Dezember 1966 aufgenommen werden können. Nach Ansicht der Gruppenleiter werden mehrere Sitzungen notwendig sein, wobei halbtägigen Sitzungen gegenüber ganztägigen der Vorzug gegeben wird.

Die Gruppenleiter werden die Ergebnisse der Diskussionen schriftlich zusammenfassen und dem Vorsitzenden der Arbeitsgruppe innerhalb einer später noch zu bestimmenden Frist einreichen. Diese Zusammenfassungen sollen dann die Grundlage für ein Memorandum bilden, das vom Vorsitzenden der Arbeitsgruppe zusammen mit den Diskussionsleitern durchbesprochen und bereinigt wird. Das Memorandum sollte dem Vorstand der Vereinigung auf die Generalversammlung vom Herbst 1968 eingereicht werden können.

Für die Arbeitsgruppe «Personalversicherung»

Der Leiter: *G. A. Lehmann*

Tätigkeitsbericht der Arbeitsgruppe «Datenverarbeitung» für das Jahr 1965/66

Die Mitglieder der Arbeitsgruppe Datenverarbeitung vereinigten sich am 23. März 1966 zu ihrer Frühjahrstagung in Bern, die dem Thema «Verwaltung von Versicherungsbeständen» gewidmet war.

Einleitend sprachen

Herr Markus Polivka, Geschäftsführer der Rechenzentrum AG, über «die Verwendung von Versicherungsbeständen und die Berücksichtigung moderner Möglichkeiten der Datenerfassung und -übermittlung», sowie

Herr Kuno Wollner, Abteilungsdirektor der Iduna, Hamburg, über «Führung von Versicherungsbeständen auf Magnetband».

Herr Polivka stellt zu Beginn einige allgemeine und grundsätzliche Überlegungen an. So weist er auf die grosse Bedeutung der in den letzten 12 Jahren erfolgten technischen Entwicklung hin, die auch die